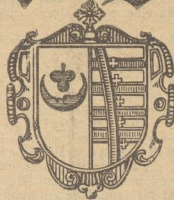


General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend

Amtsblatt für der Magistrat zu Remberg
Amtsgericht und versch. Gemeinden



Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer M., durch Boten in Remberg
M., in Reuden, Pottitz, Radolf, Kieritz, Gommlo und Gäditz M. und
durch die Post M.

Anzeigenpreis: Die Spaltenzeile Korpusgröße oder deren Raum 1/2, die
Spaltenzeile Kleinzeile 1/3. Beilagen: 1/2 für das Sonntags, aus-
schließlich Postgebühren. — Schluß der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr,
gehörige Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Monatlich für Abholer 1,25, frei Haus durch Boten 1,35, durch die Post 1,40 Mark.

Anzeigen: Blatt-Zeile 15, Kleinzeile 40 Beilagen

Nr. 19

Remberg, Donnerstag, den 12 Februar 1925.

27 Jahrg

Mütterberatungsstunde

Freitag, den 13. Februar, nachmittags 1/3 Uhr,
im Bürgercafé.

Remberg, den 9. Februar 1925.

Der Magistrat.

Der mit Herrn Wahlverwalter Adolf Jäckel in Remberg
abgeschlossene

Jagdverpachtung

für den 2. Bezirk (Wendhausen, Wöpel usw.) liegt vom 12 bis
28. Februar im Rathaus aus.

Jeder Jagdpächter kann während der Versteigerung gegen
den Pachtvertrag beim Kreisamtsgericht in Wittenberg Einspruch
erheben. Wegen der Art der Verpachtung und gegen die Pacht-
bedingungen ist kein Einspruch zulässig.

Remberg, den 10. Februar 1925.

Der Jagdverpächter.
Dirk, Bürgermeister.

Die Pachtgelder

für Oktober 1924 bis September 1925 für die
Kämmerei zu zahlen.

Remberg, den 10. Februar 1925.

Der Magistrat.

Marx Ministerpräsident.

Mit 223 gegen 162 Stimmen gewählt.

Der frühere Reichskanzler Marx wird, wie die Ges.
parlamentarischer Reiches hört, keine Wahl zum preussischen
Ministerpräsidenten annehmen. Die Zusammenziehung des Kabinets
wird voraussichtlich folgende sein:

Ministerpräsident: Marx (Zentrum),

Justizminister: Am Ende (Zentrum),

Wahlverwalter: Dittler (Zentrum),

Landwirtschaftsminister: Dittler (Zentrum),

Handelsminister: Dr. Herms (Zentrum),

Finanzminister: Hofe-Alhoff (Demokrat),

Kultusminister: Staatssekretär Becker (Demokrat),

Innerminister: Severing (Sozialdemokrat).

Von anderer Seite wird mitgeteilt, daß keine Herms der
Reichstagsabgeordnete Scheiter in Frage kommt. Bei dem
als Staatssekretär für das Kultusministerium in Frage kommen-

den Dr. Cammers handelt es sich um den Bruder des Reichs-
tagsabgeordneten. Dr. Cammers ist bereits seit Jahren im
preussischen Kultusministerium tätig.

Hölle verhaftet.

Anfrage wegen postverfälschung.

Der frühere Reichspostminister Dr. Hölle wurde gestern
abends nach einer Vernehmung durch die Staatsanwaltschaft
verhaftet.

Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 11. Februar.

* Ein heftiger Sturm wüthete in der Nacht zum Dienstag
bis in die frühen Morgenstunden hinein. Im Dächern und
Häusern, Gärten und Sträußchen hat der Sturm viel Schan-
den angerichtet.

* Das Fest der goldenen Hochzeit feierte am Dienstag
das Gasthaus 'Im Hofe' (im Remberg) die Eheleute Prof. Meyer
in der Wohnung. Durch eine Abordnung des Kreis-
vereins wurden dem Jubelpaar die Glückwünsche des Vereins
sowie des Kyffhäuserbundes recht herzlich überreicht.
Wir wünschen dem Jubelpaar ebenfalls einen zu-
kunftlichen Lebensabend!

* Einen gewöhnlichen Abend bietet am Sonnabend, den
14. Februar der Wandbalkenklub 'Bilhamonie' in Remberg
unter der hiesigen Leitung des Herrn Konzertmeisters Holz.
Dieser Abend ist als Weibabend gedacht, um zu zeigen, daß
auf Zupfinstrumenten auch weiblich erstklassig gespielt werden
kann. Es kommen zur Mitwirkung von anwesenden Weibern zum
Vortrag, und so legen wir jedem aus Herz, sich diesen musikalischen
Genuss nicht entgehen zu lassen.

* Wichtiges über die Zahlung von Hypothekenzinsen.
Zinsen auf Grund der Papiermarkhypotheken werden nicht
mehr bezahlt und nicht mehr gezahlt. Die nach § 5 der 3.
Steuernotverordnung aufgeworfenen Kapitalzinsen (auch Hypotheken-
zinsen) sind bis zum 31. Dezember 1924 unverzinstlich. Rück-
ständige Zinsen gelten als mit dem Inkrafttreten dieser Ver-
ordnung erloschen. Vom 1. Januar 1925 ab beträgt der
Zinssatz 2 v. H.; er erhöht sich in jedem weiteren Jahr
um je 1 v. H. bis der Satz von 5 v. H. erreicht ist. Auch
wenn bei Hypotheken ein höherer Zinssatz eingetragen ist,
findet dennoch höhere als die oben angegebene Zinsen nicht
zu gelten! Die Verpflichtung zur Leistung von Zinsgebühren
beruht nicht bis zu diesem Zeitpunkt. Gemäß § 10 der
dritten Verordnung zur Durchführung des Artikels 1 der 3.
Steuernotverordnung (Reichsgesetzblatt S. 633) sind die

gemäß § 5 geschuldeten Zinsen, solange der Zinssatz weniger
als 4 v. H. beträgt, jährlich, und zwar am 1. Juli eines
jeden Jahres zu entrichten. Besteht ein Eigentümer in Hoffnung
auf eine ihm günstigere Änderung der hiesigen Geldlage
die ihm angebotene fällige Zinsleistung ab, so geht er in
Anzahlung.

* Werberkehr mit dem Ausland. Bei Zahlungen
nach Überweisungen nach dem Ausland durch die Post müßte
bisher, wenn die Zahlung 200 Mark übersteigt, Inhalt und
Zweck des Geschäftes angegeben und belegt werden. Diese
Bestimmung ist jetzt aufgehoben. Auch die Pflicht, nach
der Wertpapiere nach dem Ausland nur durch Vermittlung
der Banken verandt werden dürfen, ist beseitigt worden und
die Vermittlung von Banken bei Verleitung in- und aus-
ländischer Zahlungsmittel in Einigkeit und Wechselseitigkeit
nicht mehr erforderlich, wenn der Gesamtsumme des Geschäftes 60
Reichsmark oder des Gegenwert in ausländischer Währung
übersteigt.

* Wittenberg. (Kohle.) Auf einem Grundstück in der
G. Friedrichstraße wurde eine Kasse beobachtet, welche sich
möglichst auf den Vorderbeinen bewegte und das Hinterbein
nachschleppte. Dem armen Tier waren von roher Hand die
Hinterbeine mehrfach fest zusammen gebunden worden, so daß
die abgehängten Glieder bald angeschwollen waren. Mitleidige
Bewohner des Rathgarrensträßchens besetzten das arme Geschöpf
aus seiner schmerzhaften Lage und nahmen es in Pflege.

* Torgau, 8. Febr. Anlässlich der gestrigen Verhand-
lungen vor dem Großen Schöffengericht Torgau ergriff der
als Angeklagter bekannte Polizeioberwachtmeister im
Zahnarztamt, am auch einigen Verhandlungen beobachtet zu
werden. Ob bewacht, oder unbewacht, wollen wir dahin gestellt
sein lassen, jedenfalls dampfte er seine Zigarette in der ge-
wöhnlichen Weise weiter. Wenn er gewußt hätte, daß ihm ein-
ziges Augenlicht, später der Schwert die Glieder haben
sollte, als der Staatsanwalt unter Protesterhebung wegen
unabhängigen Betragens vor Gericht eine Haftstrafe von 3
Tagen beantragt, das Gericht aber nach § 178 des Gerichts-
verfassungsgesetzes eine Geldstrafe von 200 Reichsmark er-
kannte, wurde es ihm gewiß leid, weiter im Zuchthaus
verweilen zu müssen. Gleichen Hauptes ging er von dannen.

* Fecht, 9. Febr. Ein bedauerlicher Unglücksfall er-
regte sich in den hiesigen Anlagen Torgauer (Pflanz-
und Schreber). Der ledige Arbeiter Willy Adamann aus Wittenberg
ist in den Fechtstadien auf zwei Stodwerke hoch hin-
abgefallen. Hier wurde er kurz darauf mit schweren Ver-
letzungen gefunden, die seine Überleblichkeit in das Kreis-
krankenhaus notwendig machten. Wie der Unfall entstehen
konnte, ist noch nicht aufgeklärt.

Verwaltungsbericht

des Magistrats zu Remberg auf das Jahr 1924.

Zeitpräd:

Allen Menschen recht getan

Ist eine Kunst, die niemand kann.

Wie der Kaufmann am Jahresfluß sein Soll und
Haben zusammenlegt, so muß auch der Gemeindevorsteher
einen Bericht machen unter das Vergangene, zu prüfen
Wollen und Vollbringen. Eine kurze Sammlung ist nötig,
ein Rückblick und ein Ausblick, ehe man ans Neue geht.
Darum soll hier in aller Kürze über das Wesentlichste
aus dem Geschäftsgange der Stadtverwaltung im Jahre
1924 berichtet werden:

Nach 5jähriger Pause fand am 4. Mai die Neuwahl
der Stadtvorordneten statt. Abgegeben wurden 1371
Stimmen. Die Wahlbeteiligung betrug 87 %, sie hat
wesentlich zugenommen. Die Auslegung einer Liste der
Wahlberechtigten bewährte sich sehr. Diese Einrichtung ist
übrigens inzwischen auch von anderen Städten getroffen
worden, so bei der Reichstagswahl am 7. Dezember von
der Stadt Leipzig. Von den abgegebenen Stimmen ent-
fielen 216 auf die Sozialdemokratische Partei, 267 auf die
Kommunistische Partei und 883 auf die Wirtschaftliche
Vereinigung, 15 Stimmen waren ungültig. Hiernach
waren gewählt: 2 sozialdemokratische, 2 kommunistische und
8 bürgerliche Stadtvorordnete. Aus der Stadtvorordneten-
versammlung scheidet aus die Herren; Landwirte Otto
Wlner, Robert Höpne und Robert Weber, Schulma-
gister Friedrich Lehmann, Konrektor Richard Pade, Bau-
unternehmer Karl Rudloff, Arbeiter Franz Reinecke und
Pensionär Ludwig Wlken. Den ausgeschiedenen Herren,
die der Stadt aufs Beste und treueste — zum Teil jah-
zehntlang — gedient haben, sei auch an dieser Stelle
herzlich gedankt. Zum Stadtvorordnetenvorsteher wurde
Herr Kirchmeister Wilhelm Hamann gewählt, zum
Stellvertreter Herr Lehrer Ludwig. Im Laufe des Jahres
legte Herr Galander sein Mandat nieder, an seine Stelle
trat Herr August Zimmermann.
Die neue Stadtvorordnetenversammlung wählte am 14.
Juni den Magistrat. In ihn trat Herr Landwirt Otto

Wesig als neues Mitglied ein, die übrigen Herren wurden
wiedergewählt.

Im Beamtenstande fanden folgende Veränderungen
statt: Herr Kammerer Dehler trat nach 37jähriger erfolg-
reicher Tätigkeit am 1. Oktober in den wohlverdienten
Ruhestand. Seine Verdienste um die Stadtverwaltung
wurden in einer Sonder Sitzung des Magistrats, an der auch
der Stadtvorordnetenvorsteher und die hiesigen Beamten
teilnahmen, gebührend gerühmt. Möchte ihm ein sonni-
ger Lebensabend beschieden sein! Die Stelle des Spar- und
Girokasten-Rendanten blieb bis auf weiteres unbesetzt, sie
wird auftragsweise von Herrn Kontrolleur Harzmann ver-
waltet. Weiter scheidet aus: bei der Kämmerei der Ge-
hilfe Hänel am 30. März und der Assistent Werder am
30. Juni, bei der Sparkasse der Gehilfe Lüdig am 31.
August. Der Verwaltungsgehilfe Wid trat am 1. Oktober
in den Ruhestand. Sämtliche Stellen blieben unbesetzt,
was natürlich nur möglich war infolge Aufhörens der
Inflation und der dadurch eingetretenen allgemeinen Ver-
schiebung der Verhältnisse, insbesondere bei den Massenverwal-
tungen. Die Stadtverwaltung ist mit dem sogenannten
Abbau bis an die äußerste Grenze und über die Abbau-
vorschriften hinausgegangen. Sie arbeitet jetzt nur mit
dem allernotwendigsten Beamtenbestande. Das muß ein-
mal deutlich festgesetzt werden den verehrten Mitbürgern
gegenüber, die sich immer berufen fählen (wohl meist aus
persönlicher Liebe gegen den Bürgermeister), über „die vielen
Beamten“ usw. zu kritisieren, dabei aber ganz vergessen,
welche Unmenge neuer Aufgaben die Kriegs- und Nach-
kriegszeit den Stadtvorordneten befehrt hat und daß die
Vergleiche mit der Zeit vor 20 Jahren ganz und gar ab-
wegig sind.

Bei der Schulverwaltung verlangte die Regierung Ab-
bau von 2 Lehrerstellen. Wäre er durchgeführt worden,
hätte die gehobene Abteilung eingehen müssen. Das aber
würde ein Kulturschicksal für unsere Stadt sein. Durch
Verhandlungen mit dem Kreisrat und mit der Regie-
rung erreichte der Magistrat, daß von einer schmerzhaften
Durchführung der Abbaubestimmungen abgesehen wurde.
Die Regierung versetzte die Lehrerin, Frä. Richter, zum 1.
Februar in den Ruhestand. Das Fehlen einer Lehrkraft

muß durch Klassenzusammenlegung ausgeglichen werden.
Leider ist jetzt eine Verfügung vom Minister für Kunst,
Wissenschaft und Volksbildung eingegangen, die den Abbau
einer weiteren Lehrerstelle verlangt. Die Forderung grün-
det sich bürokratisch auf die Zahl der Schulkinder. Es ist
klar, daß der Lehrabbau auf Kosten der Schulkinder, auf
Kosten der Volksbildung, geht und der Magistrat wird
alles versuchen, um die neue Gefahr der Beeinträchtigung
der Schulkinder abzuwenden.

Zu Beginn des Jahres war große Arbeitslosigkeit.
Remberg hatte 110 Erwerbslose. Die Arbeitsverhältnisse
haben sich wesentlich gebessert. Gegen Ende des Jahres
stieg die Zahl der Erwerbslosen wieder etwas an, am
Jahreschluß waren 25 vorhanden.

Die Bemühungen des Magistrats um Anstellung
weiterer Industrie führten leider noch nicht zu dem ge-
wünschten Erfolge. Die Firma, mit der verhandelt wurde,
scheint ihre Bauarbeiten überhaupt nicht ausgeführt zu
haben.

Die Brot- und Mehlerzeugung an Bedürftige wurde
fortgesetzt; es wurden 42 Zentner Mehl ausgegeben oder
verkauft. Zu Weihnacht wurden 123 Stollen verteilt.
Der Kartoffel-Vorrat von 173 Zentnern gelangte
nach und nach zum Verkauf.

Am 1. April gingen die Wohlfahrtskassen (Armenpflege
usw.) gelegentlich auf den Kreis über. Dadurch ist die
ganze Bearbeitung dieses wichtigen Gebietes, die natürlich
der Stadtverwaltung verblieben ist, viel umständlicher ge-
worden. Die Neuregelung hat aber auch die gute Seite,
daß die Gemeinden, die bisher nichts für ihre Hilfsbedürftigen
tun konnten, jetzt eher zur Unterstützung geneigt sind,
weil sie ja doch die Kosten mit tragen müssen (die Für-
sorgekosten werden in den Kreisbüchern auf die Gemeinden
mit umgelegt). Durch Verhandlungen mit dem Kreisrat
wurde eine angemessene Erhöhung der Armenunter-
stützungen erzielt. Auf Antrag des Magistrats erhöhte
der Kreisrat am 1. November die Kleinrentnerunter-
stützungen allgemein für den Kreis und gewährte auch
Frauen- und Kinderzuschläge. Am Jahreschluß hatte
Remberg 84 Kleinrentner, 44 Sozialrentner und 60 Militär-
rentner. Fortsetzung folgt.

Polen ratifiziert seine amerikanischen Schulden. In dem Paragrafen Senat bezieht der Senator Szarski über den Ratifikationsgesetzentwurf zur Konsolidierung der polnischen Schulden auf Amerika. Im Namen des Senats der polnischen Republik sprach der Reichspräsident den amerikanischen Völkern den Dank für die ehrenvollen Freundschaftsbeweise für Polen aus. Das Gesetz ist einstimmig angenommen worden.

Um die Vertikung der Willkürlichkeit in Frankreich. Der Abgeordnete Renaud hat eine von zahlreichen Parlamentariern unterstützte Resolution eingebracht, die die Regierung zur sofortigen Einbringung der Gesetzentwürfe über die Vertikung der Willkürlichkeit auffordert.

Kommunalerwerbungen in Linnis. In Linnis sind drei Führer der kommunistischen Bewegung wegen Teilnahme an einer Versammlung gegen den Staat verurteilt worden.

Die kommunistischen Antriebe in Athen. Eine halbamtliche Mitteilung aus Athen besagt: Infolge des Verfalls kommunistischer Organisationen, in den Katakomben der Hauptstadt Propaganda zu treiben, welche die Soldaten zum Bürgerkrieg aufzuregen sollte, ist eine Anzahl von Personen in Schutzhaft genommen worden. Zwanzig Kommunisten werden wegen Vordenerrats vor das Gericht gestellt werden.

Aus aller Welt.

Nach dem Polospiel ist zusammengebrochen. Der Militärkommando und Militärische 3. Divisionen in Wien, welche großer Besatzung sind, ist auf dem Polospiel in Wien (Gloria) zerfallen zusammengebrochen, nachdem er ein Polospiel beendet hatte.

Ein umfangreicher Nachprozess in Sardinien. Vor dem Sardinischen Appellgericht fand ein Prozess sein Ende, der neun Verhandlungstage in Anspruch genommen hatte und in dem nicht weniger als 100 Zeugen vernommen wurden. Es handelt sich um die Aufklärung des Mordes an dem Oberlandjäger Wrißler, der am 25. Februar 1924 nachts auf der Brücke bei Chiostro bei Cammin erschossen worden war.

Verurteilt wurde der Schneidermeister Bernhard Dugenhagen wegen Diebstahls zu lebenslänglichem Zuchthaus und dauerndem Exzessiv sowie wegen schweren Diebstahls zu vier Jahren Zuchthaus. Diese Strafen werden mit andern bereits verhängten Strafen zusammengezogen zu lebenslänglichem Zuchthaus und sechs Jahren Zuchthaus. Der Angeklagte Richard Köppler wurde gleichfalls wegen vorläufiger Führung zu 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Exzessiv verurteilt. Wegen schweren Diebstahls wurde auf vier Jahre Zuchthaus erkannt. Die Strafen werden in die Höchststrafe von 15 Jahren Zuchthaus zusammengezogen. Die übrigen beiden Angeklagten, Franz Köppler und Emil Dugenhagen erhielten je drei Jahre Zuchthaus und drei Jahre Exzessiv wegen schweren Diebstahls. Am Schluß entspann sich noch eine Schlägerei unter den Verurteilten.

Die Einleitung der westdeutschen Rundfunkender. Staatssekretär Dr. Bredow wird bei seiner Besprechung in Dortmund eingehend die Pläne der Reichspostverwaltung für die Einleitung der westdeutschen Rundfunkender besprechen. Der Rundfunkender soll mit dem jetzigen Sender in Münster in eine Sendegruppe zusammengefasst werden. Der provisorische Sender in Dortmund und der endgültige Sender in Bochum sollen dann zusammen mit dem jetzigen Sender in Münster gemeinsam betrieben werden. Ob in diese Sendegruppe auch der Westdeutsche einbezogen werden soll, steht noch nicht endgültig fest. Derzeitiger Sender in Münster in der Ebene ist endgültig in der Mitte zwischen Münster und Düsseldorf, so platziert werden, daß sowohl Köln wie Düsseldorf in dem Detektorbereich von 30 bis 40 Kilometer liegen.

Eine Hilfsaktion für die durch das Erdbeben Geschädigten in Ungarn. Für die durch das Erdbeben Geschädigten von Erlau (Ungarn) und Umgebung, wo zahlreiche Bewohner obdachlos geworden sind, ist eine öffentliche Unterstützungskasse eingerichtet worden. Der Bundespräsident Maglauer bewilligte eine erste Spende in Höhe von ganzlich Millionen Kronen.

Aus Erlau wird gemeldet: Am Mittwoch abend 10 Uhr hat sich hier ein heftiges erdbebenartige Erdbeben ereignet. Schäden wurden nicht verursacht. Der durch das beben verursachte Schaden wird von dem Leiter des städtischen Ingenieuramtes auf 16 Mill. Kronen geschätzt.

Auf rauhen Pladen.

24 Roman von D. Elster.

Er richtete ihr die Hand, die sie gegen die Lippen gepreßt hätte, so demütig und dankerfüllt wie sie. Aber sie wagte es nicht; er schüttelte ihre Hand leicht, nicht ihr noch einmal lächelnd zu und schaute sich wieder an seinen Schweißspitzen.

Grete entfernte sich, von stämmigen Gefährten bewegt. Entsaftet blühten sie die Schreiber an, als sie wieder in das Kontor trat und steckte die Köpfe zusammen und luselten. Da drinnen beim Tisch mußte es einen festen Kniff gegeben haben; woher hätte Prüdeln Engelmann sonst die heißen Wangen und die tränenfeuchten Augen?

Grete beugte sich über ihre Arbeit. Aber die Buchstaben tangten ihr vor den Augen, ihre Hände glitzerten, so daß sie den Federhalter nicht fassen konnte.

Der Witwenkoffer trat an ihr heran. "Sie scheinen heute nicht recht wohl zu sein, Fräulein," sagte er und blinzelte sie verständnisvoll an. Mit Erlaubnis des Herrn Konrad, entblühte sie heute von der Arbeit. Sie fand ihr heute frei."

"Ich danke Ihnen," erwiderte Grete erstickt. Dann ordnete sie ihr Bett, nahm Mantel und Hut und eilte davon, in der letzten Frühlingssonne, die ihr entgegenwehte, befreit aufatmend.

13.

Der große, kuppelartige Dampfer Victoria rauschte majestätisch durch die flauen Wogen des Ozeans. In unmittelbarem Winkel schlugen die gewaltigen Schrauben das Wasser zu einer schäumenden Masse, die in langer, silberglänzender Furche hinter dem stolzen Schiff herzog. Die Maschinen arbeiteten gleich der keuchenden Brust eines schwer arbeitenden Mannes; ein leises Klirren ging das ganze Gebäude des Dampfers, und aus den drei Schloten stieg wie der heiße Atem der keuchenden Brust der Rauch in dichten Wolken auf, als lang, schneidende Fahnen dem Schiff folgend und dunkle Spalten auf die hell glänzende Wasserfläche werfend. Stolz

Kampf zwischen Gendarmen und Alkoholmugglern. Wie aus Straßburg gemeldet wird, fand in der Nacht ein Kampf zwischen Gendarmen und Alkoholmugglern statt. Die Dampfer (S) hat, in dessen Verlauf zwei Gendarmen durch Messerschläge schwer verletzt worden sind; die beiden sind inzwischen gestorben. Einer der Muggler ist verhaftet worden.

Der Kommunist Max Richter verhaftet. Der seit langem von der Polizei gefürchtete kommunistische Räuberführer Max Richter aus Rodau im Großhau konnte in Chemnitz auf dem Hauptbahnhof verhaftet werden. Richter wird als Urheber der Unruhen im Großhau bezeichnet. Die kommunistische Partei hatte ihn, obwohl er flüchtig war, mit als Kandidaten für die Reichstagswahl aufgestellt. Er wurde aber nicht gewählt. Dem im Mai 1924 gewählten Reichstags gehörte Richter als kommunistischer Abgeordneter an.

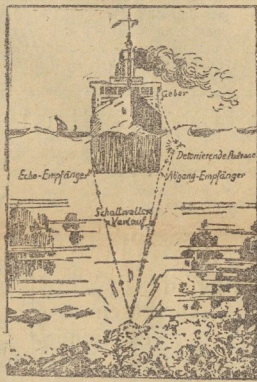
Eine Kirche als Munitionslager. In der Kirche eines großen Dorfes bei Piacenza (Italien) entstand ein Brand in der Nacht, der auch auf der Datschhof übergriff. Während der Löscharbeiten fanden mehrere Explosionen von Granatgranaten und Geschossen statt. Es konnte festgestellt werden, daß ohne Wissen der Geistlichkeit der Speicher über der Sakristei als geheimes Munitionslager benutzt worden war.

Ein deutscher Dampfer an der dänischen Küste gesunken. Der deutsche Dampfer "A 0 1" lief bei Knudshoved in der Nähe von Ålborg in großer Tiefe unter. Während der Besetzung von neun Mann konnte sich retten.

Mord und Selbstmord eines Wärrers. Ein Wärrer in der Nähe von Aurin (Stalen) tötete seinen 79 Jahre alten Vater und dann sich selbst durch einen Schuß in den Kopf. Der Wärrer, der 15 Jahre die Polizei geleitet hatte und im Alter von 40 Jahren hat, hat in der letzten Zeit wiederholt Zeichen von Geistesstörungen gegeben und Selbstmordabsichten geäußert.

Gasexplosion in einem Drahtloshenbergwerk. In einem Drahtloshenbergwerk bei Grotto (Italien) ereignete sich gegen 1 Uhr nachts, während eben die erste Arbeitschicht die Stollenverlichtung, eine Gasexplosion, durch die 18 Arbeiter vielfach schwere Verwundungen erlitten. Vier wurden in demselben Bergwerk auf die gleiche Art zwei Arbeiter ihr Leben eingebüßt.

Verhaftung wegen Scheidung. Der Affessor an der Reichsstelle der kaiserlichen Sparkasse in Nürnberg a.



Das U-Boot.

ein neues Instrument für Tiefmessungen, beruht auf der longitudinalen Fortbewegung der Schallwellen. Eine Patrone wird abgefeuert und unter dem Wasser zur Explosion gebracht. Die sich ausbreitenden Schallwellen treffen in Abständen die unten am Schiff angebrachten Mikrophone, die die Meßinstrumente in Tätigkeit setzen.

Herbst, wurde mit seiner Frau wegen Scheidung und Uebertragung von Kundenkonten auf ein fingiertes Konto seiner Frau in Haft genommen.

Tragischer Tod. Der Unterfeldwebel Korn in Regensburg geriet als Aufstiegsabender beim Aufsteigen der Mannschaften in die Wurfbahn eines erst abgegebene Angeschiffes. Die Regel geriet ihm in die Schädelleiste, und nach einigen Tagen starb Korn, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben.

Ein heillosiger Vater. Ein Borsica (Ungarn) verließ einheftiger Kränker einen heillosigen Vater. Der Mann lebte schon seit Tage und Tag in bitter Ehe mit einer Wirtin, die er aber schließlich behandelt, da er dem Trunk ergeben war. Eines Tages kam der Mann wieder betrunken nach Hause und besah die Frau, stark einzuweichen. Als der eiferne Diensthelfer war, wurde der entmenschte Vater das folgende einzige Kind der beiden und legte es trotz der zweifelhafte Abwehr der Mutter auf den Boden. Der Frau gelang es endlich, das Kind aus den Händen des heillosigen Vaters zu befreien, worauf der Gatte sein Jagdgewehr lud und der Mutter besah, das Kind zu erschießen. Die Mutter leistete natürlich diesem barbarischen Befehl keine Folge und wollte die Flucht ergreifen, aber der Vater entriß dem Weib das Gewehr und brühte, auf das Kind zielen, ab. Die zweifelhafte Mutter dachte das Kind mit dem eigenen Leben und brach, von drei Angeln getroffen, tot zusammen. Der Kränker zog darauf seinen Revolver und erschoss sich. Das schwer verwundete Kind wurde einem Heim übergeben.

Ein ganzes Volk verbrachten wurde in dem Orte Salzburg bei Pollon entführt. Man fand den Verführer nicht, beim Heine erschossen auf. Wie hierherstellte, hat Heine aus Neue einer von ihm verübte Verbrechen Selbstmord verübt. Man fand nämlich kurze Zeit darauf die seit einigen Tagen vermisste Eigentümerin der D. A. K. in der Seefeldsee auf Leiche auf. Es wird angenommen, daß der Heine die Leiche, die sich in getrunkenen Umkleen befand, zunächst erschlug und sich dann zwei Tage später selbst erschoss. Radiotelephonie über 1000 Meilen. Die radiotelephonische Uebermittlung der Stenografie von Berlin wurde nach Londoner Mitteilungen in Nordbornen, also in einer Entfernung von 1000 Meilen, geführt. Außerdem wurde die drahtlose telephonische Verbindung zwischen Melbourne und Witsburg auf einer Entfernung von neunhundert Meilen durchgeführt.

Finanzkandide?

Das Berliner Blatt der Sozialdemokratischen Partei, der "Vorwärts", veröffentlicht das folgende eine Briefchen vom 26. Oktober 1923, der die Unterfertigung des Reichspostministers H. F. die damaligen Reichsfinanzdirektor Dr. Stresemann und des Reichsverkehrsministers Döberl trägt. Es handelt sich dabei um ein Gespräch der Reichsminister und Handelsbank A. G. in Berlin, die um das Devisenrecht und die Währungsleistung nachdrückt.

Trotz der Forderung der oben genannten Spitzen des Reiches ist das Gespräch vom Reichsminister Geh. Hof Köppler und dem Reichsminister, Geh. Hof Köppler, abgelehnt worden, da es sich um eine wirtschaftliche Scheinbank handelt. Eine amtliche Erklärung zu dieser Affäre besagt, daß der tragische Briefchen. Als die genannten Herren jedoch ihre unglückliche Verurteilung der Kommunisten vorlag, haben sie das Gespräch sofort eingezogen.

Neben dieser Affäre läuft ein Standa, in den der feldherr Reichsminister Bauer verwickelt ist. Es handelt sich um einen Briefwechsel der Barmanische Zeitung in Orléans, die sich mit dem ehemaligen Reichsminister, Dr. Stresemann, der sozialdemokratischen Reichsregierung sofort eingeleitete Verhandlungsteil teil, daß, was bereits von uns gemeldet, Herr Bauer erlitten worden ist bis zur Prüfung der Angelegenheit sein Reichstagsmandat nicht auszuüben.

Für Geld und Gemüt.

In der Fremde.

Aus der Heimat hinter den Wägen rot
Da kommen die Wolken her,
Aber Vater und Mutter sind lange tot,
Es kennt mich dort keiner mehr.

Wie bald, wie bald kommt die stille Zeit,
Da ruhe ich auch, wo immer mit
Kauschel die schöne Waldenlampe,
Und keiner mehr kennt mich auch hier.

hob sich der Bug des Dampfers, die anrollenden Wogen zerschneidend und zur Seite weisend, daß sie schäumend und ätzend an der hohen Bordwand emporschlugen, ohne das gewaltige Schiffgebäude erschüttern zu können.

Was Mühsal und Mühsal nicht vermehren, des was hier getan, um die Wägen nicht nur zu einem mit der größten Schnelligkeit fahrenden Dampfer, sondern auch zu einem bequemsten, mit den modernsten Einrichtungen versehenen Aufenthaltsort für die Reisenden zu gestalten. Die luxuriösen Kabinen der 1. Klasse glichen kleinen Salons; der Speisesaal, das Herrenzimmer, der Damen Salon, alle Räume, die den Reisenden zur Verfügung standen, zeigten den modernsten Komfort; das Schiff glich einem großen ersten Hotel, und wenn nicht das leichte Ähren daran erinnerte hätte, daß man sich auf hoher See befände, hätte man sich in einem der vornehmen Hotels einer Westküste verlesen können. Dazu kamen die Dinge um das Schiff laufende Brommendeck stets angenehmsten, vor Wind und Wetter und den heißen Sonnenstrahlen schützenden Aufenthalt. Es war in der Tat mehr eine Vergnügungsfahrt, diese Reise über den Ozean, als eine Anstrengung, und unter den Fahrgästen der ersten Klasse herrschte denn auch die behaglichste, fröhlichste Stimmung. In legend eine Größe dachte niemand. Was konnten Wind und Wellen diesem Reichsminister anhaben, das mit allen Erdensorgen der Welt nicht erdulden und jede nur denkbare Schutzmaßregel gegen jeden nur denkbaren Unfall auf See enthielt?

Grete Engelmann lehnte an dem Geländer des obersten Brommendeckes und ließ das Auge in trüben Fernsicht verweilen über das blaue Meer, wo oben der schwarze, das in langer Dünung herantollte, um den starken Bug des Dampfers schäumend zu zerbrechen. Glänzend rührte die Sonne auf der See, die in herrlichem Farbenpiel aufleuchtete. Der Leuchtturm von Eggard, die Felsen der Skilly-Inseln waren hinter ihr in dem Dunst des Horizonts verfunken und vor ihr lag der Atlantik, unendlich, unabhörbar, grenzenlos. Der wolkenlose Himmel wölbte sich gleich einer glänzenden, stählernen Kuppel über dem Weltmeer; glänzenden Felsen gleich

schiffen die Sonnenstrahlen über das Wasser, das in ewig gleichem riesigen Wellenschlag sich hob und senkte, wie die atemende Brust eines schlafenden Weibes, das an keine Ähre und Gefahr dachte.

Grete ahnete fast die feuchte, schlagendwärmende Seeluft ein. Hinter ihr war die Heimat verfunken mit all dem Wohlleben und Trauerigen der letzten Zeit. Vor ihr lag ein neues Leben, das ganz ihr eigenes Werk war, das sie ganz ihrer eigenen Kraft, ihrem eigenen Willen verdankte. Der Wohlstand von ihren Eltern war ihr nicht mehr geworden. Der Vater hätte sie allerdings gern dahingelassen, denn an ihr schloß sie sich, wenn ihm Frau Konrad das Leben einzu schmer machen; sie war allein seine Stütze, seine Hilfe, die ihn auch vor dem vollständigen Verfall in die Lebensschiff des Trunks bewahrte. Ihm zuliebe, um ihn zu retten, wäre Grete auch wohl in Hamburg geblieben, aber sie mußte einsehen, daß sie maßlos gegen ihre Mutter war, die durch ihr vertriebenes, ganzschichtiges, heftiges Wesen jeden Frieden, jedes Glück aus dem Hause vertreibt.

In dem vornehmen Hause der Frau Edith Cornelissen, der Gattin des jungen Cornelissen, in der Gesellschaft der Kinder Edith und Ellen schloß sie sich gleichsam zu neuem Leben ermachte. Der alte Konrad war von herzlicher Güte gegen sie; Frau Edith zeigte allerdings eine gewisse Scheitheit und Zurückhaltung, aber sie behandelte Grete doch freundlich und höflich, und mit der Zeit, so meinte der alte Konrad, lächelte, würde sich schon ein vertrauliches Verhältnis einstellen. Die Kinder aber, die achtjährige Edith und die sechsjährige Ellen, schloßen sich mit zärtlicher Liebe an Grete an, die von ihr in aufrichtiger Weise erwidert wurde.

Jeht spielten die Kinder ihr zur Seite mit bunten Steinen, mit denen sie kunstvolle Bauten aufzührten, während Frau Cornelissen an einem geschützten Platz des Parks in einem Liegestuhl saß und einen Roman las.

(Fortf. folgt.)

Röthen. 9. Febr. (Eine präfröliche Begräbnisstätte angeordnet.) Bei der Abtragung des sogenannten Nühberges im benachbarten Osterberg, in dem man schon seit langem eine vorzügliche Begräbnisstätte vermutete, wurde ein sehr gut erhaltenes Steinfindung völlig unerwartet freigelegt, das nach dem Urteil der Sachverständigen ein Alter von etwa 3500 Jahren hat. Es enthält das Skelett eines jüngeren Mannes, an dem noch deutlich Ueberreste von Kleidungsstücke zu erkennen waren. Als Beigaben wurden Bronzeperlen, Schmuckstücke und verschiedene Utensilien, sowie ein Leinwandstück mit Fuß gefunden.

Glentburg. 7. Febr. (Das Denkmal der 228er.) Generallieutenant von Schützmann eine Ehrengarde des Vereines ehemaliger 228er gemeinsam mit dem Oberbürgermeister und Vertretern des Soldatenbundes stiftet, um die Vorbereitungen für die am 17. Mai in Glentburg stattfindende Einweihung des Denkmals für die gefallenen 228er zu beschleunigen. Das Fest soll ein würdevolles Volksfest sein, an dem die gesamte Einwohnerschaft teilnehmen kann. Hunderte 228er und Angehörige der R.-D. werden bereits am 16. Mai zum Begegnungsabend von auswärts nach unserer Stadt kommen, um ihre Kriegsgenossen wiederzusehen und alle Befehlsbefehle aufzufrischen.

Leipzig. 7. Febr. Bürgermeister Roth hat sich mit Rücksicht auf seinen fast geschwundenen Gesundheitszustand geneigt gesehen, für den 30. April d. J. um seine Beurlaubung in den Ruhestand nachzusuchen. Der Rat nahm von diesem

Gesuch mit lebhaftem Bedauern und unter Anerkennung der großen Dienste die Bürgermeister Roth seit dem Jahre 1908 der Stadt geleistet hat, Kenntnis und mußte sich entschließen, es zu genehmigen. Die Stadtvorordneten sind um Neuwahl zu ersuchen.

Leipzig. 9. Febr. Der Feuerbestattungsverein Leipziger-Güterburg hat die Absicht, hier ein Krematorium zu erbauen. Der Plan besteht schon längere Zeit und soll nun in die Tat umgesetzt werden. Stadt- und Kreisverwaltung stehen der Sache gütlich gegenüber.

Röthen. 8. Febr. (Geschichtlicher Fund.) Auf der Burgruine Saale wurde bei Eisenarbeiten die untere Erdmauer vollständig verstreut. Die Fundamente der Burg mit großem Altarstein und romanischem, gut erhaltenem Fensterbogen aufgefunden. Man war von ihr in der Geschichte der Burg unterrichtet, hatte sie aber bisher noch nicht finden können.

Camborg. (Tod des Freitichen.) Den halbdoppelten, rotangigen Freitichen, die hier und in vielen Landorten zu den Haupttieren zählen, schon deshalb, weil sie häufig den Sonntagstisch mit frischem Kaninchenbraten verlocken, ist jetzt vom Kreisamt das Todesurteil gesprochen worden. Mit Wirkung vom 1. April ab wurde ein Kreisgesetz beschlossen, daß jedes Freitichen, mit einer Zehntelsteuer von 100 Mark belegt. Alle Freitichen, die nicht innerhalb 48 Stunden angemeldet sind, verfallen der Beschlagnahme.

Bad Sulza. 7. Febr. Eine eigenartige Beschädigung

erlitt der Personenzug, der kurz nach 3 Uhr aus der Richtung Apolda hier eintrifft, auf der Strecke Apolda-Bad Sulza durch einen ihm entgegenkommenden Güterzug. Die Person, die einen Wagen des Güterzuges bedeckte, hatte sich an einer Stelle gelöst und stürzte in die Tiefe. Sie verlor sich beim Vorüberfahren des Personenzuges in der Tür eines Personenzuges und rief die Tür heraus, die auf den Bahnhöfen fiel. Glücklicherweise stand niemand an der Tür, er wäre sonst unheilbar mitgenommen worden. So kamen die Passagiere des Wagens mit dem Schrecken davon. Der Beschädigte Wagen wurde in Schifferingen ausgehängt.

Schwege. 9. Febr. (Die Todesstrafe.) In dem benachbarten Dorfe feierte am Sonntag der Arbeiter Franz seine Hochzeit. Gegen 2 Uhr nachts kam der 20jährige Bergmann Gohmann aus demselben Dorfe an dem Hochzeitstische vorbei. Zwischen Gohmann und dem Bräutigam bestand seit längerer Zeit Feindschaft. In der Absicht, die Hochzeitfeier zu stören, begab sich Gohmann in das Haus, aus dem er zurückgewiesen wurde. Gohmann ging dann in das Dorf, erwiderte dort aus einem Hause ein geladenes Gewehr und lehrte nach dem Hochzeitstische zurück. Hier legte er an das Fenster, und als hierauf der jüngere Bruder des Bräutigams auf den Hof kam, wurde er von Gohmann erschossen. Auf den Schuß hin eilten der Bräutigam und sein älterer Bruder ebenfalls herbei. Gohmann feuerte auch auf diese. Der Bräutigam wurde ebenfalls erschossen. Bei dem Schuß auf den älteren Bruder verlagte glücklicherweise das Gewehr. Der Mörder wurde verhaftet.

Schü-Li

Sonntag, 3 und 8 Uhr

Die große Ueberführung.

Harry Piel : Der bei alt und jung, gross und klein so beliebte : Harry Piel

Ein Abenteuer in Eis u. Schnee

Auf gefährlichen Spuren

Ueberaus spannende

7 Akte.

Hauptrolle und Regie: Harry Piel.

7 Akte

Ein echter und prachtvoller Wintersportfilm aus der schönen Schweiz und dazu Harry Piel als Hauptfigur, dieses besagt schon alles, dass der Film gut sein muss. Die herrlichen Wintersportplätze. Das Engadine im ewigen Schnee. Die Zermatter Eisesriesen in ihrer ganzen Pracht und Wichtigkeit. Alles dies bietet die Gewähr, dass man etwas aussergewöhnliches zu sehen bekommt. 7 grosse Akte lang bezaubernd und überwältigende Naturschönheiten eines prachtvollen Hochgebirgs-Winters. Also ein Film, den man gesehen haben muss.

Beiprogramm!

Beiprogramm!

In der Diele nachmittags ab 4 Uhr: Das beliebte Kaffee-Konzert

Des Landwirts Ratgeber

in guten und bösen Tagen.

Unter Mitwirkung von mehr als 30 Fachleuten (Tierärzte, Ärzte, Guttsbesitzer, Landwirtschaftsbeamte, Kreisbauamteiler, landwirtschaftliche Schriftsteller, Lehrer usw.) herausgegeben von **Karl Dautschmann.**

Neuzitiert bearbeitet und ergänzt von Stadtbauingenieur Dr. Wagerl, Oberveterinär Dr. Griebel und Pflanzenpathologen Dr. Schumann.

Der eigene Arzt im Viehstalle

wird dieses Buch mit Recht genannt, weil die Bearbeiter Mittel und Wege angeben, durch die man sich vor Schäden und Eingehen von krankem Vieh schützt, wenn der Tierarzt nicht sofort zu erreichen.

Ueber 100 Abbildungen — 3 aufklappbare Tiermodelle — Preis 5 Mark.

Zu beziehen durch die

Buch- und Papierhandlung Richard Arnold.

Frische Landbutter
Zettbildlinge, Sprossen
empfiehlt
Paul Mierzschke
Burgstraße 36
Freitag:
frischen Schellfisch
grüne Heringe
4 bis 5 Stück per Pfund

Kein Husten mehr!

Das alte Hausmittel
Bentel 30 Pfg. — Zu haben in der
Apotheke C. Elbe
und in
allen Drogerien u. Apotheken.

Rübensamen
(gelben Extendorfer)
I. Original-Absaat
1-9 Pfd. à 60 Pfg.
10-49 „ à 65 „
50-99 „ à 50 „
verkauft in 8 Sorten Säcken (Freibriefmark)
Rödel, Ogelken.

Runkelsamen
veredelte Gelbe
Eckendorfer
Riesen-Walzen
empfiehlt
A. Huhn.

Alle
Schuhwaren
für Herren, Frauen und Kinder
in höchsten Qualitäten empfiehlt
G. Rödel, Remberg
Leipzigerstraße 41.

Gesangbücher
vom einfachsten bis zur elegantesten
Ausführung
empfiehlt **Richard Arnold.**

Californische getrocknete
Früchte als:
Ringäpfel
Aprikosen
Pflaumen
Mischobst
Feigen
Pflaumen
Mischobst
in bester neuer Ware empfiehlt
A. Huhn.

Morgen
Donnerstag nach.
frische
Pfannkuchen
Windbeutel
Ernst Wend
Bäckerei — Konditorei

Prima junges fettes
Rind-Fleisch
Kalb-Fleisch
und Lammfleisch
empfiehlt
Richard Krausemann.

Heute eingetroffen
frische grüne Heringe
frischer Schellfisch.
Schneiders Fischgeschäft
Inh. Reinhold Hartmann.

Konzert- u. Ballhaus „Blauer Hecht“
Der „Freitags-Kegelklub“ veranstaltet am **Sonntag, den 15. Februar**, abends 7 Uhr sein diesjähriges Wintervergügen in Form eines großen
Elite-Maskenballes
Die 2 schönsten Damen- und Herrenmasken, sowie die originellste Maske erhalten sie einen Preis.
Es laden freundlich ein **Der Freitags-Kegelklub.**
Maskengarderobe ist von Sonntag vormittag ab im Lokal zu haben.

Sonabend, den 14. Februar 1925, im „Schützenhaus“ zu Remberg
großes Mandolinenzkonzert
des Mandolinistenclubs „**Philharmonie**“, Remberg mit vereinigtem Orchester.
Leitung: Herr **Konzeptsmeister Gölz.**
Auserlesenes Programm. — Festlich geschmückter Saal.
.: Nach dem Konzert **Elite-Ball.** .:.
Mützenpolonäse etc.
Einstritt 0,50 Mk. — Einstritt 0,50 Mk.

Prima frisches
Rind-Fleisch
frische Flecke
empfiehlt
Ernst Bachmann.

Gesellschaft „Concordia“
Donnerstag, den 12. Februar, abends 7,9 Uhr in der „**Wahrheits**“
Versammlung
Erfahrungen aller Mitglieder ist Pflicht.
Der Vorstand.

Donnerstag mittag 2 Uhr
frische Brezeln
Bäckerei R. Matthes.

Reitsport-Verein.
Am Donnerstag, den 12. Februar, abends 8 Uhr
Generalversammlung
im Vereinslokale.
Der Vorstand.

Redaktion, Druck und Verlag: Richard Arnold — Remberg (Bez. Halle a. Saale) — Friedrichstraße Nr. 3